



Rose vom Wörthersee 2015

Mittwoch 10.06.2015 Abfahrt 08.00 Uhr

Treffpunkt Obsthof Hertle

Mit verspäteter Abfahrtszeit, warteten alle Augen auf den Präsi, Elke und Moser`s. Nach der Ausgabe des Roadbook`s, "bringt zwar nix, aber schweißst unheimlich zum Bündel" und Startnummer-Liste für die Rose, von Carolin und Rolf, die sich mit der Organisation wieder einmal sehr viel Arbeit gemacht haben ging es dann endlich los: Sechs „Engländer“ und ein Anderer.

Unsere grobe Richtung sollte Lindau, Bregenz, dann auf die A14 über den Arlbergpaß nach Landeck und weiter in Richtung Kufstein sein. Dann durch das Zillertal bis Zell am Ziller, nach Haslach zum Gasthof Klammelhof.

Kurz vor der Stärkung durch ein "Monsterschnitzel", trat leider der erste technische Defekt ein. Wer war`s? Natürlich ein Engländer, aber das war auch kein Wunder, denn nur sie haben sich der grandiosen Tour gestellt.

Bei Francos Sunbeam machte die Kupplungsleitung schlapp und musste in einer nahe gelegenen Werkstatt neu gebördelt werden. Auch Rolf auf Jaguar, war zu unserer Verwunderung verschwunden und ist mit Hubert und Franco in die Werkstatt, da er ein Elektro Problem zu haben schien. Er hinterließ uns seinen lustigen Co-Piloten Karli. Francos Sunbeam hinterließ sichtbare Spuren auf dem gepflegten Parkplatz des Gasthauses! Ein netter junger Mann, der vielleicht eine Kochlehre hätte absolvieren sollen, wurde zur gründlichen Reinigung mit Wurzelbürste und viel Schaum abgestellt, was er wohl sehr ausdauernd, aber mit nur wenig Begeisterung und dann auch noch mit uns als Zuschauer getan hat.

Nach der Reparatur, ging es über den Gerlospaß bis Schüttdorf nach Zell am See zur Kaffeepause. Danach auf der B 107 weiter hinauf auf den Großglockner zur Edelweißspitz-Hütte. Nach dem alle, der eine besser der andere schlechter, wegen der dünnen Luft, oben angekommen sind (Dieters TR stampfte wie ein

Diesel) stellte der nette Hüttenwirt seine Doppelgarage gerne für die edlen Bleche zur Verfügung. Trotz der übergroßen Doppelgarage fiel an Peters TR3 plötzlich der Außenspiegel in Fahrtrichtung links ab, obwohl Jo Konrad nur an Peters TR vorbei gelaufen ist?

Nachdem ausgezeichneten Abendessen unseres Hüttenwirtes, was Elke mit 2 Jagertee zu sich nahm, musste sie auch vorzeitig unsere gesellige Runde verlassen. Nicht nur weil sie durch den anstrengende Tag sehr müde war, sondern wie uns unser Österreichischer Wirt sagte der macht Spitz.(beschwipst oder betrunken)

Donnerstag, 11.06.2015

Bei einem eisig kaltem, verhangenen, aber vor allem traumhaftem Sonnenaufgang, genossen wir unser Hüttenfrühstück. Nachdem alle Ihre Koffer wieder in die Old- und Youngtimer verstaut hatten, ging es von 2536m Höhe rasant abwärts und auch gleich wieder hinauf in Richtung Franz-Josef Hütte. Mit einer Besichtigung des Gletschermuseums und der Ausstellung des wohl höchst gelegenen Automobil-Museums der Welt machten wir uns bei schönstem Wetter wieder auf den Weg und ließen Berge, Murmeltiere und Bergziegen hinter uns. Kurz vor unserem eigentlichen Ziel, in Wernberg, wurde der MG B von Jo leider sterbenskrank. Mittlerweile, wissen wir, dass der MG einem kapitälen Kurbelwellenbruch erlegen ist. Bringt zwar nix, aber schweiß unheimlich zornig, hat ihm das Warten jedoch sehr erleichtert, bis ihn der ÖAMTC zur Oldtimerrettung nach Deutschland aufnahm. Jo konnte mit Franco die Tour weiterfahren und Franco hatte es so bei der anspruchsvollen Wörthersee-Rallye wesentlich einfacher.

Am Nachmittag erreichten wir Pörschach am schönen Wörthersee bei wunderbarem und heißem Wetter, das uns von Anfang an begleitete wie wir es kennen, wenn Oldtimer reisen.

Nach kurzer Zimmerbesichtigung, der Roadbook und Startnummer Ausgabe im Hotel, wurden wir schon zur offiziellen Begrüßung mit Sektempfang gebeten mit anschließendem , ausgezeichnetem Abendessen.

Freitag 12.06.2015

Nach dem Minuten-Start am Samstagmorgen fuhren alle Teams zur ersten Wertungsprüfung in den Raum Unterkärnten nach Moosburg. Die Schätzung der Durchfahrtshöhe stellte für einige Teams eine gewisse Herausforderung dar. So auch für die teilnehmenden Teams des MSC. Peter und Werner lösten diese Aufgabe jedoch mit Bravur und ließen ausreichend Platz nach oben. Franco und Jo sind mit einem Zentimeter als beste von der WP weiter gefahren.

Im Gasthof Mohoritsch in der Nähe des Klopeinersees wurden die teilnehmenden Teams zum Mittagessen erwartet. Auch hier wurde unser Gaumen wie überall ausgezeichnet verwöhnt. Nach dem Essen mussten alle erst einmal in der Schlange stehen um die nächste WP zu absolvieren.

10 Fragen, alle rund um das Automobil: Von der Formel 1, über Old- und Youngtimer waren knifflige Fragen zu beantworten. Unsere Frauen kamen leider bei dieser WP etwas ins Hintertreffen und konnten Ihren Piloten nicht gerade glänzend zur Seite stehen.

In Ferlach, beim Museum Historama, sollte die nächste WP auf uns warten. Die Teams starteten wiederum im Minutentakt und machten sich auf den Weg, an Seen vorbei durch das schöne Kärnten, was sich wohl für uns, mit seinem Wetter, von seiner besten Seite präsentieren wollte. Bei der Sonderprüfung angekommen, war zwei Mal ein Parcours abzufahren, der durch Pylonen abgesteckt war, und dies natürlich möglichst zeitgleich. Ja, es ist machbar, sich zwischen den Pylonen zu verfahren... gell Rolf

Das Abendessen war um 18.00 Uhr im Park Hotel geplant. Alle warteten wieder einmal auf den Präsi, welcher es vorzog mit Gerhard Setschnagg, dem 1. Vorsitzenden des KMVC, über 5 Werkstätten bis nach Klagenfurt zur Ersatzteilbeschaffung zu fahren, um dieses einem Rallye-Teilnehmer einzubauen. Am selben Abend, nach dem Essen, gingen wir gemeinsam ins Spielcasino nach Velden, was wohl bei der Rose vom Wörthersee eine gewisse Tradition hat. Im Casino angekommen, wurden wir vom Casino-Chef und Gerhard Setschnagg bei einem Sektempfang auf der Terrasse begrüßt. Peter, der leider seine Volljährigkeit mittels Ausweis nicht belegen konnte, musste draußen bleiben und durfte auch nicht an der Leine mitgeführt werden. Im Inneren des Casinos

sind wir alle um eine Erfahrung reicher geworden. Panther-Rolf bekam eine Sekt-Orange Dusche über Hose und Hemd, dass ihm die Jetons bald an den Finger kleben blieben und Carolin die selbigen verzocken musste. Werner, der als Einziger gewonnen hatte, teilte den Gewinn in der Bar nebenan gleich auf alle auf, so dass keiner mit mehr Geld in der Tasche nach Hause musste und einer lustigen Oldtimerbus Rückfahrt nichts im Wege stand.

Samstag 13.06.2015

Morgens starteten wir in kleinen Gruppen zu einer Ausfahrt, der Südseite des Wörthersees entlang bis zum Pyramidenkogel mit eindrucksvoller Aussicht über den Wörthersee und in die Berge hinter Klagenfurt und um Kärnten. Von dort, mit Gemütlichkeit, ging es wiederum weiter zur "Burg Hochosterwitz" zum Mittagessen im großen Rittersaal.

Nachdem wir schon ein paar Kilometer gefahren waren und Franco seine Vergaser nachziehen musste, bemerkte Hubert, dass er sein Handy wohl im Rittersaal vergessen hatte. Also zurück zur Burg. Erschwert wurde die Suche nach dem Handy dadurch, dass der Lift zur Burg an unserem Besuchstag leider defekt war und Hubert mit seiner Thea die ganze steile Strecke erneut zu Fuß bewältigen musste. Welch eine harte Strafe für fußfaule Oldtimerfahrer.

Am Abend, beim Galadinner mit Siegerehrung, war die Spannung in der Luft förmlich zu spüren. Während die männlichen Teilnehmer mit Anzug und Krawatte noch recht gut zu erkennen waren, musste man bei den verzauberten Frauen teilweise raten in welchem Auto sie tagsüber wohl mitgefahren sind.

Unsere MSC-Teams sind der Siegerehrung ganz entspannt begegnet und auch ganz gezielt auf die Ränge 4- 7 gefahren, damit keiner einen der riesigen Glaspokale im Auto nach Hause transportieren musste. Jeder erhielt vom KMVC eine schöne Plakette und für alle stand der Spaß und die Geselligkeit im Vordergrund.

Sonntag 14.06.2015

Nach dem Frühstück, verabschiedeten wir unsere zurückbleibenden Teams des MSC und fuhren in verschiedene Himmelsrichtungen.

Jo fuhr mit seinem Leihwagen schon morgens um 05.00 Uhr los, so dass ihn keiner mehr gesehen hat.

Jaguar Rolf und Karli brausten über die Autobahn.

Carolin, Elke, Rolf und Dieter sind über Bozen und einige Pässe mit einer Übernachtung nach Hause gebettet.

Thea, Hubert, Franco, Werner und Peter sind gemeinsam mit Mitgliedern des KMVC im Rahmen einer geführten Ausfahrt zum Besuch eines Teilemarktes in die Nähe von St. Veit gefahren. Die Teilnehmer wurden in zwei Gruppen eingeteilt, die touristische und die sportliche Gruppe. Die MSCler waren natürlich bei der sportlichen dabei. Mit Vollgas machten sie das schöne Kärnten unsicher. Es wurde immer heisser und so kam der Platzregen nach dem Teilemarkt sehr gelegen. Am Abend landete die Gruppe in Wölfnitz und durfte bei Leo noch ein super leckeres, echt Kärntner Backhendl, geniessen.

Montag 15.06.2015

Pünktlich um 9.00 Uhr war in Klagenfurt beim „Minimundus“ Treffpunkt. Dieter, Peter und Seppi vom KMVC hatten mit viel Mühe eine Strecke ausgearbeitet. Über Villach und Spittal ging es über das Nassfeldjoch nach Italien ins Friaul. Weiter nach Slowenien. Hier konnten wir die berühmten Cremeschnitten geniessen. 380 Tageskilometer und sechs Pässe: das kann sich sehen lassen. Peters „Kantenhauber“ machte kurzfristig schlapp, aber nach gründlicher Reinigung der Kerzen konnte es munter weitergehen. Das Wetter war ziemlich durchwachsen, aber das Dach blieb meistens geöffnet. Als wir abgekämpft wieder beim Hotel waren, mussten wir feststellen, dass das Restaurant Ruhetag hatte und so ging es eben frühzeitig und mit leerem Magen ins Bett.

Dienstag 16.06.2015

Über Nacht öffnete dann der Himmel alle Schleusen, was zur Folge hatte, dass wir die geplante Tour nach Slowenien, zu Titos privater Autosammlung, leider absagen mussten. So wurde beschlossen, dass der Heimweg in zwei Etappen gefahren wird. Peters Scheibenwischer hatte keine Lust mehr und stellte unverzüglich seine Arbeit ein. Im Platzregen für Fahrer und Beifahrer eine echte Herausforderung. In Südtirol wurde dann das Wetter besser und ab und zu zeigte sich sogar schüchtern die Sonne. Über Bozen kamen wir zum Jaufenpass. Bei der Mittagsrast auf der Passhöhe, in der warmen Jaufenhütte, sahen wir,

wie ein Oldtimer nach dem Anderen, den Berg heraufgekrochen kam. Es war die „Vino miglia“ mit über hundert Teilnehmern. Wir waren die Einzigen mit offenem Dach! Wir fuhren noch bis ins Tal mit und bogen dann zum Timmelsjoch ab. Auf der Passhöhe erwartete uns dichter Nebel und eisige Kälte. Wieder bergab ins Tal, wurde es auch wieder wärmer. Wir hatten unser Etappenziel: Imst im Tirol schon fast erreicht, als Francos Batterie infolge der übermässigen Benutzung von Lüfter, Zusatzlüfter, Heizungsgebläse, Licht, Schminkspiegelbeleuchtung etc. komplett ausgelutscht war. Trotzdem schafften wir es noch bis zum Hotel. Der freundliche Wirt kümmerte sich wirklich emsig darum, daß die Batterie wieder eine frische Ladung bekam.

Mittwoch 17.06.2015

Die Heimfahrt an den Bodensee war dann nur noch ein Klacks. Über das Hahntennjoch , Gaichtpass, Oberjoch und durch das schöne Allgäu sind dann alle wohlbehalten angekommen.

Liebe Carolin und lieber Rolf,

Euch beiden herzlichen Dank, durch Euren Beitrag, wurde die Rose vom Wörthersee schon von Anfang an zu einer sonnigen Tour .

Werner